

Beurteilungsbogen Kindeswohlgefährdung (KWG) Kinder 12 – 18 Jahre

Datum:

Institution:

Bereich:

Mitarbeiter/in:

Zeitraum der Beobachtung:

Kind:

Name, Vorname:

Anschrift:

Sorgeberechtigte/r:

Name, Vorname:

Anschrift:

() Eltern verheiratet

() Eltern getrennt lebend/geschieden

Andere Bezugspersonen:

Anmerkung:

Der Einschätzungsbogen versteht sich als **ein Instrument im Entscheidungsprozess** ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt oder nicht.

Er ist keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und **ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch.**

Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können.

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anhaltspunkte für

1. eine **akute Kindeswohlgefährdung**

2. Risikofaktoren, die auf eine **mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten.

Einschätzung einer „akuten Kindeswohlgefährdung“

	Bedeutung	Handlungsschritte
Trifft zu	Akute Kindeswohlgefährdung: Bereits eine Bewertung signalisiert eine akute Kindeswohlgefährdung	→ Unverzögliche Information an den Allgemeinen Sozialen Dienst im Jugend- und Bildungsamt https://www.landratsamt-pirna.de/kinderschutz.html bzw. den Rettungsdienst oder die Polizei
Trifft nicht zu	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zu akuter Besorgnis	→ Einschätzungskriterien für eine mögliche Kindeswohlgefährdung prüfen
Keine Angaben	Keine eigene Einschätzung möglich	→ keine

Anhaltspunkte für eine <u>akute</u> Kindeswohlgefährdung	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angaben
Lebensnotwendige medizinische Versorgung wird nicht gewährleistet			
Augenscheinliche Verletzungen, die auf Gewalt oder Missbrauch hindeuten			
Kind/Jugendlicher will/kann nicht mehr nach Hause gehen und bittet um Inobhutnahme			
Kind/Jugendlicher kündigt Suizid an			

Einschätzung einer „möglichen Kindeswohlgefährdung“

	Bedeutung	Handlungsschritte
Trifft zu	<p>Klärungsbedarf: Es handelt sich um eine drohende Gefährdung, d.h. es ist weder eine akute Gefährdung, noch ist es keine Gefährdung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Anwendung des Verfahrens bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII), siehe https://www.landratsamt-pirna.de/kinderschutz.html ➔ „insoweit erfahrene Fachkraft“ hinzuziehen ➔ Gespräch mit dem Kind / dem Jugendlichen, dafür Teil „Ressourcen u. Kooperationsbereitschaft des Kindes“ ausfüllen ➔ Elterngespräch zur Klärung und Gefährdungsabwendung, Nutzung Teil „Ressourcen und Kompetenzen der Sorgeberechtigten“ ➔ Schutzplan entwickeln
Trifft nicht zu	Die Bewertung der Kriterien ergeben keine Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Überdenken, welche Beobachtungen haben mich veranlasst, dass Kindeswohl beeinträchtigt zu sehen? ➔ Beratung im Team bzw. Hinzuziehung einer „insoweit erfahrene Fachkraft“
Keine Angaben	Es kann keine Bewertung erfolgen.	

Erscheinungsbild des Kindes / des Jugendlichen	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angaben
Auffällig schlechter Pflegezustand (z.B. nicht gewaschen, über Körpergeruch, auffälliges Hautbild)			
Auffällig oft krank			
Zeichen der Über- und Unterernährung			
Witterungsangemessene / zerschlissene / verschmutzte Kleidung			

Verhalten des Kindes / des Jugendlichen	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angaben
Kind wirkt traurig / zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig / teilnahmslos			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
Kind sucht auffällig nach Kontakt und Aufmerksamkeit			
Kind zeigt auffällig aggressives Verhalten			
Kind hat mangelnde Frustrationstoleranz			
Kind zeigt selbstverletzendes Verhalten			
Kind wirkt häufig orientierungslos / unaufmerksam / unkonzentriert			
Kind zeigt ein mangelndes Selbstwertgefühl			

Verhalten des Kindes / des Jugendlichen	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angaben
Kind zeigt auffälliges Essverhalten			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen, extremistischen Gruppierungen			
Missbrauch von Drogen oder Alkohol			
Delinquenz			
Kein oder unregelmäßiger Schulbesuch			
Auffälliger Medienkonsum (PC, TV, Handy, Spielekonsole)			
Mitteilungen / Andeutungen über Gewalterfahrungen (Misshandlung, sexueller Missbrauch)			

Verhalten der Sorgeberechtigten gegenüber dem Kind / Jugendlichen	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angaben
Eltern erkennbar überfordert / kaum oder kein Zugang zum Kind			
Körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der altersentsprechenden Autonomiebedürfnisse			
Nur negative Wertschätzung / Ablehnung			
Eltern lassen kaum Kontakte zu Gleichaltrigen zu			
Notwendiger bzw. zusätzlicher Förderbedarf wird nicht erkannt			
Häusliche Gewalt			

Risikofaktoren in der Familie	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angaben
Arbeitslosigkeit / ALG II / finanzielle Schwierigkeiten			
Fehlende / unzureichende Absicherung der existenziellen Grundsicherung			
Kinderreiche Familie			
Körperbehinderung / gesundheitliche Probleme von Mutter oder Vater			
Wohnungsgröße im Verhältnis zur Anzahl an Personen, die im Haushalt leben unangemessen			
Sucht des Vaters und / oder der Mutter			
Psychische Auffälligkeiten / Störungen von Vater oder Mutter			
Kind / Jugendlicher hat Zugang zu Medien, die nicht altersgerecht sind bzw. kann sich dem Erleben nicht oder schwer Entziehen			
Verwahrlostes Erscheinungsbild des Vaters oder der Mutter			

Ressourcen innerhalb der Familie

Ressourcen und Kompetenzen der / des Sorgeberechtigten

Elterliche Kompetenzen	Mutter			Vater		
	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
Kann mit Kritik umgehen						
Kann Aggressionen und Wut kontrollieren						
Kann Probleme erkennen / anerkennen						
Kann Willen und Grenzen anderer respektieren						
Kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten						
Kann Bedürfnisse des eigenen Kindes erkennen						
Kann eigene Bedürfnisse zurückstellen						
Ist in der Lage mit Anderen nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und auszuhandeln						
Soziales Umfeld (Z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder, etc.) vorhanden						
Zeigt Veränderungsbereitschaft						
Ist in der Lage an der Abwendung der Gefährdungssituation mitzuwirken						

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des Kindes / des Jugendlichen

Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen	Trifft zu	Trifft nicht zu	Keine Angaben
Kann mit Kritik umgehen			
Kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten			
Kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren			
Kann Probleme erkennen / anerkennen			
Positives soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde) vorhanden			
Ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit Anderen) zu suchen			
Ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken			
Ist in der Lage an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken			